

Seehecht-Tour vom 10.09.19 bis Thor zuschlug

Als wir am 10.09 auf Hitra am späten Nachmittag ankamen erwartete uns bestes Angelwetter.

Da dies aber nicht von langer Dauer sein sollte, wurde auf Essen verzichtet und gleich die Angeln fertig gemacht.

Raus auf's Wasser war die Devise. Leider wurde dabei die Kamera vergessen, so dass es von dieser Ausfahrt keine Bilder gibt. Ein paar schöne Dorsche und Pollacks machten den Einstand.

Nächster Tag. Die Wettervorhersage verhiess nichts Gutes für die nächsten Tage, daher war dies wohl die letzte Möglichkeit rauszufahren.

Erstes Ziel war die schwarze Pinne im Ramsöfjord um ein paar Köfis zu stippen. Nach kurzer Zeit hatten wir genug Makrelen und ein paar kleine Köhler als Ersatz.

Nun ging es zum Eingang des Fjords um es auf einem Plateau auf Seehecht zu versuchen.

Hier ging es auch gleich gut los. Gute Entscheidung



Der erste Drill von Norwegenneuling Chris.



Und gleich den Zielfisch erwischt.

Nach und nach kamen immer mehr Boote zu dieser Stelle und es war wie im Forellenpuff.

16 Boote auf einem Plateau, als ob es nirgends wo anders Fisch gibt.

In dem Gedrängel haben wir dann noch ein bisschen geangelt, sind dann aber abgezogen.



Weiter nördlich kannte ich noch eine gute Stelle, die haben wir dann angefahren.

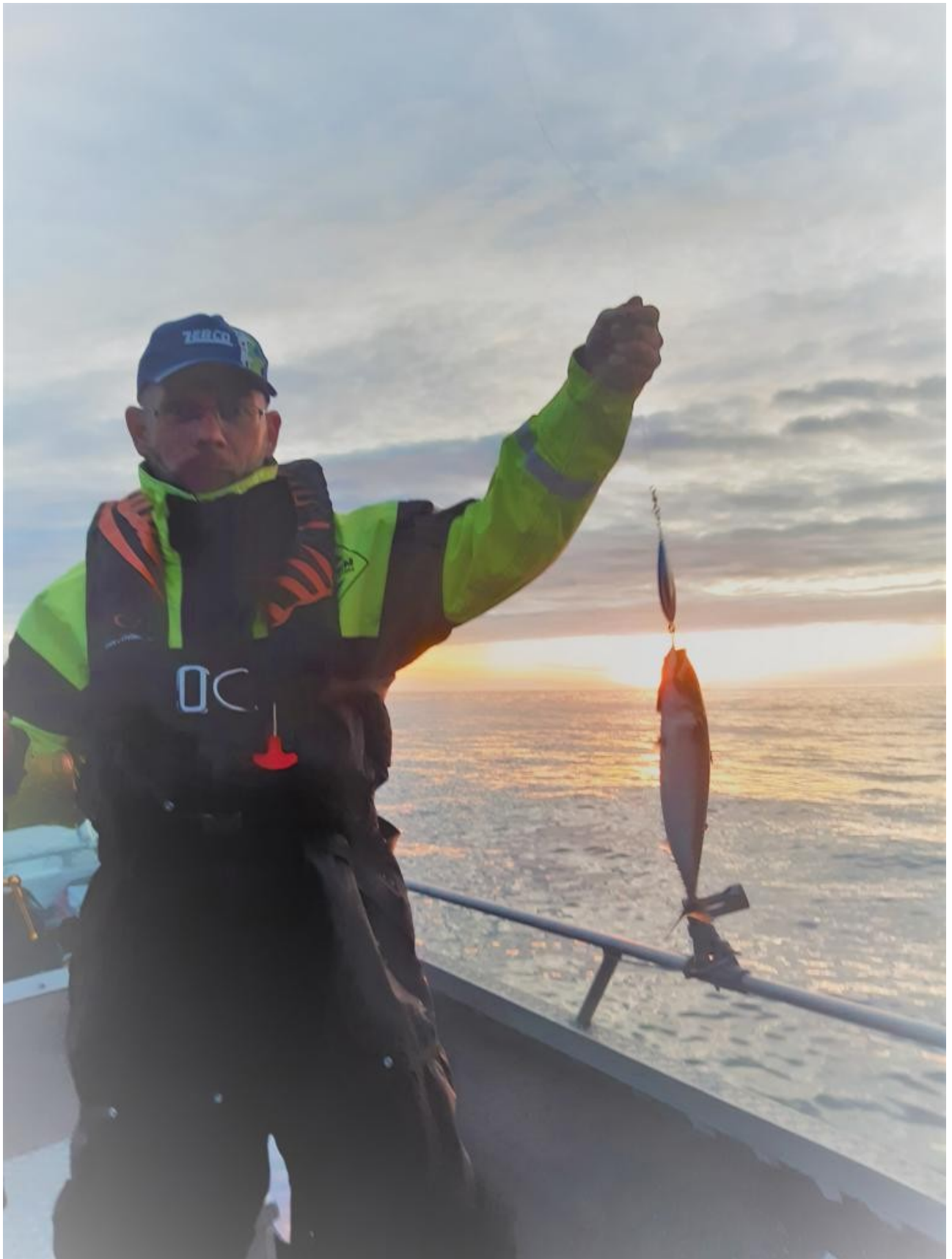


An einem kleinen Berg fanden wir die Seehechte dann etwas tiefer, dafür war die Größe aber auch besser.

Nachdem wir unser persönliche „Seehechtquote“ abgeangelt hatten, haben wir noch ein paar Pollacks zum mitfahren überreden können.

Die besseren Pollacks standen sehr tief unter 80 m gingen fast nur kleinere ans Band. Köhler haben wir nicht gefunden.

In der Abenddämmerung haben wir uns auf der Rückfahrt zum Hafen noch mit ein paar Makrelen versorgt.





Am nächsten Tag piff schon ein frischer Wind durch den Hafen. Wir wollte es trotzdem zwischen den Schären versuchen. Außer Pollacks und Köhlern um die 30-40 cm war hier aber nichts zu holen.

Zudem frischte der Wind immer mehr auf und Regen gesellte sich dazu.

Schön und sicher ist was anderes, daher brachen wir ab.

Die Wettervorhersage für die folgenden Tage sah auch mehr als finster aus.

Sjebakkan

Friday 13. September					
00-06		12°	0.6 - 4.9 mm	5	→
06-12		10°	0.2 - 3.0 mm	6	→
12-18		10°	0.2 - 3.9 mm	5	→
18-00		9°	1.5 - 8.1 mm	4	→
Details ▾					
Saturday 14. September					
00-06		11°	0.0 - 1.4 mm	6	→
06-12		11°	0.3 - 4.2 mm	6	→
12-18		11°	0.9 - 2.3 mm	5	→
18-00		9°	7.4 - 9.9 mm	3	↘
Details ▾					
Sunday 15. September					
00-06		10°	2.8 - 8.2 mm	4	↗
06-14		9°	3.8 mm	6	↗
14-20		11°	6.2 mm	7	↗
20-02		10°	7.6 mm	6	→
Details ▾					
Monday 16. September					

Bis zum Ende der Tour war nur noch Katastrophenwetter ohne Chance auf Änderung vorhergesagt. Daher Fähre umgebucht und weg von hier.

Auf der Rückfahrt kam dann kurz vor Oslo das nächste Highlight. Ein LKW war auf der Stadtautobahn durch die Leitplanke gekracht und hat gleich noch drei Autos zermalmt.

Vollsperrung der Autobahn, mit dem ganzen Programm. Rettungshubschrauber, Feuerwehr und einigen Notarztwagen.

Gegen 18.30 kam Bewegung in die Sache, es wurde der Verkehr von 4 Spuren auf einer Spur an der Unfallstelle vorbeigeführt, uns lief die Zeit davon um 19.00 machte der Check in zu.

Als wir die Unfallstelle passiert hatten mit ordentlich Speed durch die Tunnel und den Check in gerade noch geschafft. 19.02 Uhr

Der Rest lief dann so wie geplant.

Jetzt wird erst mal das Langzeitwetter gecheckt und dann geht es nochmal am 03.10. zu Enni.

Wer Interesse hat mitzufahren kann sich gerne bei mir melden.

Gruß Klaus